

Pfarrer Frank Meinel, St. Wolfgang Schneeberg

## Zur Diskussion um das Ende der Weihnachtszeit und die Lichter, Januar 2021

1

Das Weihnachtsfest im engeren Sinne endet mit den Gottesdiensten an einem der (eigentlich) höchsten Feste des Kirchenjahres, *Epiphania* oder *Dreikönigstag*. Nach dem gregorianischen Kalender ist das der **6. Januar**.

Der Weihnachtsfestkreis (er besteht aus der **Adventszeit – eigentlich einer Fastenzeit**, dem **Weihnachtsfest** mit 12 Nächten und der **Epiphaniazeit**) geht nach *evangelischer Kirchenordnung* bis zum Samstag nach dem letzten Sonntag nach Epiphania, diesmal dem 6.2. und nach *katholischer Tradition* bis zum 2. Februar, Maria Lichtmess.

2

In der **St. Wolfgangskirchgemeinde** Schneeberg hat sich die Tradition herausgebildet, am 6. Januar mit der Gemeinde um die Krippe zu gehen und damit symbolisch das **Fest** abzuschließen.

In Kirchen und kirchlichen Gebäuden brennt bis zum Ende der Epiphaniazeit der **Weihnachtsstern**.

Die Lichter an den Kirchen und kirchlichen Gebäuden werden auf den 7. Januar gelöscht. In den Kirchengemeinden **Neustädtel und Griesbach** brennen die Lichter bis zum Ende der Epiphaniazeit.

3

Im Frühjahr haben wir uns mit Auftreten der Coronakrise entschlossen, als christliches Zeichen der Hoffnung, das **Turmkreuz** anzuzünden. Das wurde sehr stark angenommen. **In diesem Jahr** werden wir, da die Pandemie weitergeht, das Kreuz bis zum Ende der Epiphaniazeit brennen lassen.

4

Wie Bürgerschaft und/oder christliche Haushalte Lichte- und Weihnachtsschmuck lassen, ist **Privatsache**. Hier gibt es unterschiedliche Auffassungen.

Manche bevorzugen eine längere, andere eine kürzere Zeit.

*Zur wahren Einheit des Glaubens ist es nicht nötig, gleiche Zeremonien zu haben.*

*(Augsburger Confession von 1530). Weder ist der, der es anders hält, ein schlechterer Freund des Erzgebirges noch ein schlechterer Christ.*

Es gibt hier nicht „wahr“ und „falsch“.

5

In diesem besonderen Jahr kann es verstärkt Menschen eine seelische Hilfe sein, die Lichter länger zu haben. „Lasst gern eure Lichte solange brennen, wie es für euch gut und wichtig ist. Es kann tatsächlich **gerade in dieser Zeit** etwas Schönes für unsere Seelen sein.“ (virtuelle Predigt Pfr. F. Meinel vom 6.1.2021).

6

Bedenken sollte man aber immer, was Traditionen ausdrücken. Wenn wir sie überdehnen, kann es ihre Schönheit beeinträchtigen. Traditionen laden immer wieder zum Nachdenken ein. Sie können nicht notwendige Prozesse - auch Loslösungsprozesse - überdecken. Sie sind gewiss **Teil** von guter Gemütlichkeit. Ihr **tieferer Sinn** ist das aber nicht.